



Stan Nadolny

Willi is´ weg

Sommer ´68 die legendären Hellbachfeten, September ´68 vollgekiff in der Grugahalle bei Frank Zappa und den Mothers, Silvester ´68 mit Ingrid Kappes die schrägste Fete der Welt im Marxloher Wienerwald gefeiert, September ´70 beim Schlamm- und Sturmfestival auf Fehmarn dem letzten Konzert von Jimi Hendrix andächtig gelauscht. Und dazwischen: tausende Abende im Oldtimer-Club oder vis a vis in der Kommune auf der Wilfriedstraße. Ja, das waren tolle, das waren wilde Zeiten. Und immer war mein Kumpel Willi dabei. Ich weiß gar nicht, ob wir wirklich eng befreundet waren. Aber meine Bilder aus den wilden Jahren sind Bilder mit Willi.

Dann trennten sich unsere Wege. Wir lebten zwar weiter in demselben beschissenen Ort. Aber unsere Biografien drifteten auseinander. Willi wurde Künstler, ich wurde Soziologe. Er kam viel rum, ich nicht. Habe ja auch nie Gitarrenspielen gelernt, trotz der ersten Riffs 1968 in Willis Bude beim elterlichen Elektro Kissmer in Neumühl. Und mit dem Malen fremdle ich sowieso. Da hat Willi wohl echt Karriere gemacht. Alle Achtung. Einen indirekten Kontakt gab es nur noch 2009, als mich Norbert nach 45 Jahren besuchte, und wir dann über Willi, Eva und die alten Zeiten plauderten. Ist jetzt auch schon wieder 9 Jahre her. Wie die Zeit vergeht.

Jetzt lese ich, dass der „Duisburger Künstler Willi Kissmer ... nach langer schwerer Krankheit“ verstorben ist.

Nun bist Du also bei Jimi, Frank und Janis im Rock´n´Rollhimmel. Willi, viel Spaß da oben.

Ich bin noch immer hier. Leider kein Rock´n´Rollhimmel. Aber auch keine Hölle. Nur das Leben eben.

Trotzdem: die alten Zeiten vermisse ich sehr. Wir sehen uns!